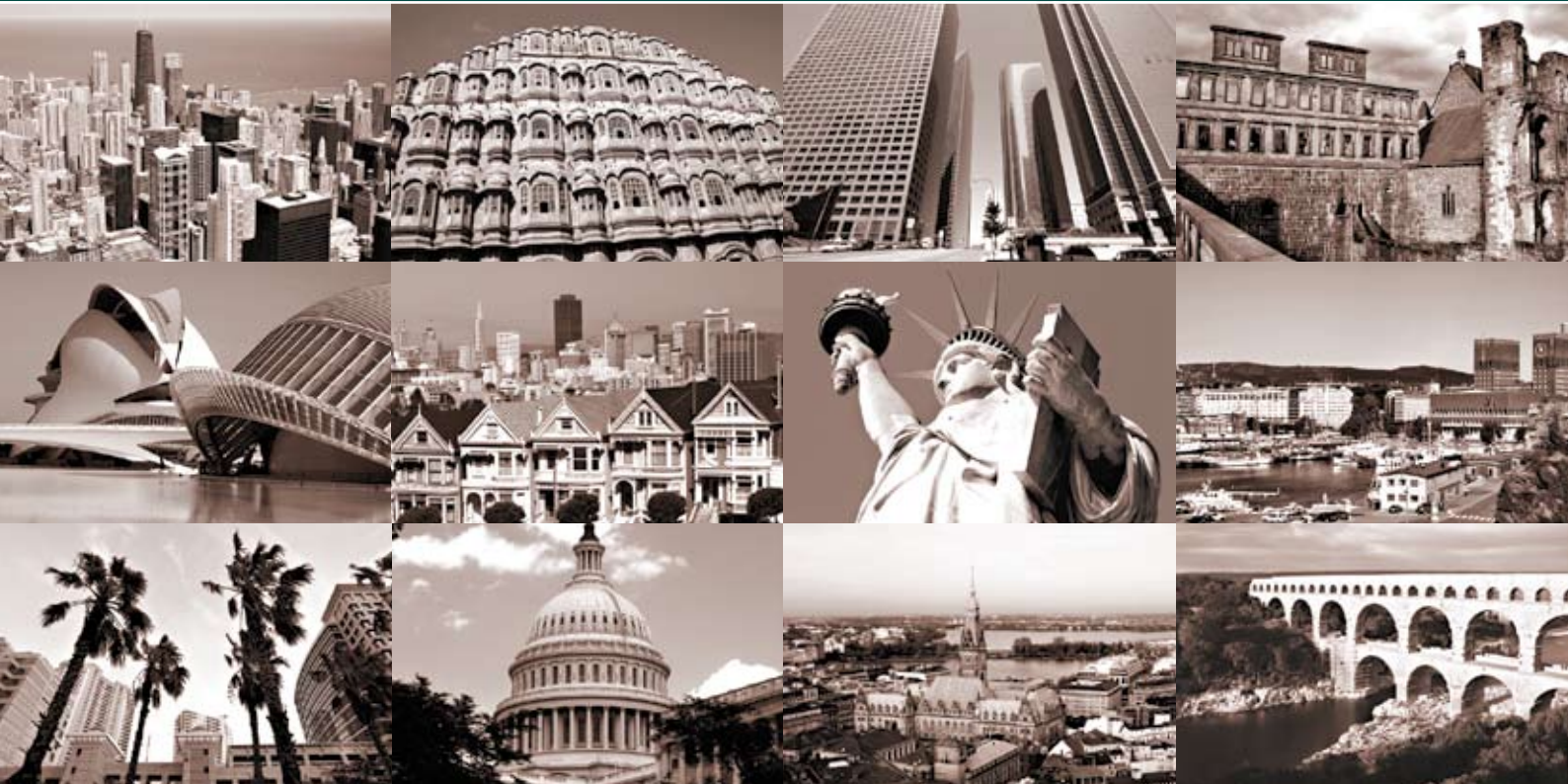




Spezialist für Private Equity



Kurzinformation

RWB Global Market Fonds • Secondary III

Zum Emissionshaus RWB

Die RWB Gruppe ist Spezialist für Private Equity. Das wachsende Interesse der Privatanleger an den Beteiligungsangeboten der RWB Gruppe spiegelt sich in einer stetigen Zunahme des verwalteten Kapitals wider. Dabei haben über 60.000 Anleger Einmal- und Rateneinlagen mit einem Gesamtvolumen von rund 1,5 Milliarden Euro gezeichnet.

Mit über 100 internationalen Fondsbeteiligungen in 16 Staaten und 5 Kontinenten gehört die RWB Gruppe auch auf der Investitionsseite zu den erfahrensten Dachfondsinitiatoren im deutschsprachigen Raum. In Zusammenarbeit mit dem renommierten Private Equity Beratungshaus CAPVENT mit Sitz in Zürich, London und den indischen Standorten Bengaluru, Mumbai und Goa analysiert das RWB Beteiligungsmanagement jährlich bis zu 500 Fonds und wählt die vielversprechendsten für die verschieden strukturierten Dachfondsportfolios aus (Stand: 30.05.2010).



Die RWB Gruppe hat sich das unternehmerische Ziel gesteckt, die Anlageklasse Private Equity als festen Bestandteil im Vermögensportfolio der Privatanleger zu etablieren.

Nähere Informationen finden Sie auch unter www.rwb-austria.at.



Vorstände der RWB AG: Horst Güdel und Norman Lemke

Sehr geehrte Anlegerin, sehr geehrter Anleger!

Private Equity Fonds sind grundsätzlich ein langfristiges Investment. Die Laufzeiten betragen regelmäßig zwischen zehn und fünfzehn Jahren.

Der langfristige Charakter des Investments ist der „saure Apfel“, in den ein Anleger beißen muss, um in den Genuss der Vorteile eines Private Equity Dachfonds – hohe Anlagesicherheit und überdurchschnittliche Rendite – zu gelangen.

Es ist jedoch nicht selten der Fall, dass ein Investor seine Private Equity Beteiligung nicht bis zum planmäßigen Ende halten kann und einen Käufer sucht. Solche Anteile kommen dann als Zweitmarkteteiligungen, sog. „Secondaries“, auf den Markt und sind bei institutionellen und privaten Kapitalanlegern sehr begehrt.

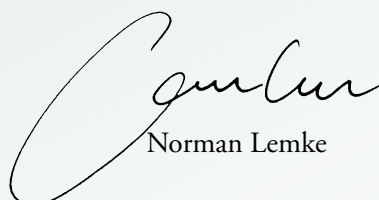
Der Hauptgrund für das herausragende Anlegerinteresse liegt auf der Hand: Der Investor kann die erwartete Laufzeit eines Private Equity Dachfondsinvestments verkürzen, ohne dabei Abstriche bei der hohen Anlagesicherheit hinnehmen zu müssen. Im Gegenteil, durch das verringerte Blind Pool Risiko erhöht sich die Anlagesicherheit.

Die RWB ist Spezialist für Private Equity. Mit über 100 weltweit abgeschlossenen Fondsbeiträgen gehört die RWB Gruppe zu den erfahrensten Dachfondsinvestoren im deutschsprachigen Raum und hat fundierten Einblick in die Werthaltigkeit einer breiten Auswahl möglicher „Secondary“-Investitionen.

Wir würden uns daher freuen, Sie bei Ihren Investitionen in Private Equity „Secondaries“ begleiten zu dürfen!



Horst Güdel



Norman Lemke

Inhaltsverzeichnis

I. Die Anlageklasse Private Equity	3
1. Investition an der Quelle der Wertschöpfung	3
2. Private Equity im Portfolio des Privatanlegers	4
II. Der Private Equity Zweitmarkt	5
1. Chancen im Zweitmarkt	5
2. Anlagestrategie des RWB Secondary III	7
III. Kurzbeschreibung der Beteiligung	8
IV. Wesentliche Risiken und Besonderheiten	11
V. Glossar	12

Wichtiger Hinweis

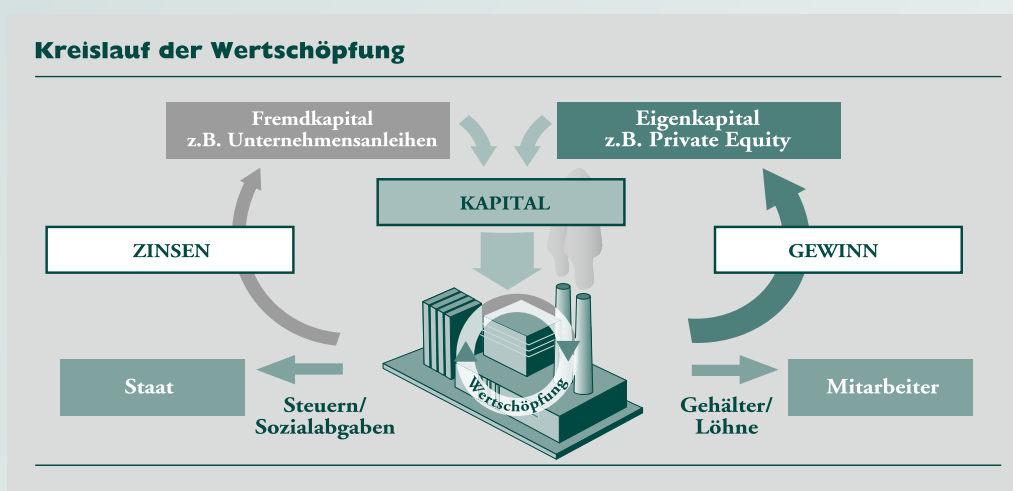
Vorliegende Broschüre stellt weder ein Angebot zum Verkauf noch eine Aufforderung zum Kauf der Veranlagung dar. **Diese Kurzinformation kann eine eingehende Beratung sowie wichtige Informationen zum Wesen und den Risiken der Veranlagung aus dem Veranlagungsprospekt nicht ersetzen. Interessenten wird ausdrücklich die Lektüre des Veranlagungsprospekts empfohlen, der alleinige Vertragsgrundlage der Beteiligung ist.** Der gemäß Kapitalmarktgesetz (KMG) erstellte, geprüfte, veröffentlichte und bei der Oesterreichischen Kontrollbank AG hinterlegte Prospekt kann bei der Einreichstelle RWB PrivateCapital GmbH, Grabenweg 64, 6020 Innsbruck, kostenlos angefordert werden.

I. Die Anlageklasse Private Equity

I. Investition an der Quelle der Wertschöpfung

Private Equity als eigene Anlageklasse des Kapitalmarkts bedeutet Investitionen in die Finanzierung nicht börsennotierter Unternehmen mit Eigenkapital. Private steht dabei für den „nicht öffentlichen“ Charakter der Anlageklasse Private Equity.

Das Gegenstück bildet das sogenannte Public Equity, also die Finanzierung über Eigenkapital, das an öffentlichen Börsen in Form von Aktien aufgenommen wird. Equity unterstreicht den Eigenkapitalcharakter von Private Equity. Während Fremdkapital, das Unternehmen von Banken und Versicherungen als Darlehen zur Verfügung gestellt wird, mit einer vorrangigen, festen Verzinsung abgegolten wird, nimmt Eigenkapital uneingeschränkt am Gewinn oder Verlust eines Unternehmens teil.



Der Eigenkapitalinvestor unterliegt damit einem höheren Risiko, da Verluste zunächst mit dem Eigenkapital verrechnet werden. Andererseits ist jedoch das Gewinnpotenzial nach oben hin offen. Von einer positiven Unternehmensentwicklung profitiert der Eigenkapitalgeber also weit mehr als der Fremdkapitalgeber mit der ihm gewährten Verzinsung.

Private Equity Fonds stellen Unternehmen Eigenkapital zur Verfügung und erhalten dafür Anteile am Unternehmen. Die damit verbundenen Eigentumsrechte sichern nicht nur die uneingeschränkte Beteiligung am Gewinn, sie garantieren über weitreichende Kontroll- und (Mit-)Bestimmungsrechte den Einfluss auf die wichtigsten Entscheidungen in einem Unternehmen. Der Eigentümer bestimmt zum Beispiel, wer Manager (= angestellter Verwalter) eines Unternehmens wird und legt den grundsätzlichen Entscheidungsspielraum für dessen unternehmerische Aktivitäten fest. Je größer der Anteil am Unternehmen, desto ausgeprägter ist die Entscheidungsgewalt. Private Equity Investoren besitzen regelmäßig die Mehrheit der Anteile. So können sie sicherstellen, dass die Unternehmensentscheidungen am zentralen Eigentümerinteresse – der langfristigen maximalen Wertsteigerung – ausgerichtet werden.

Fazit: Private Equity ist die direkte Beteiligung an der Quelle der Wertschöpfung im Unternehmen. Eigenkapitalinvestoren nehmen uneingeschränkt an der Unternehmensentwicklung teil – sowohl an den Gewinnen als auch an den Verlusten. Verbunden mit ihren Eigentumsrechten haben sie systematisch die besten Voraussetzungen, um maximale Renditen zu erzielen.

2. Private Equity im Portfolio des Privatanlegers

Investoren, die sich am Eigenkapital von Unternehmen beteiligen wollen, stehen grundsätzlich drei Beteiligungsformen zur Verfügung. Wesentlichstes Unterscheidungskriterium dieser Beteiligungsformen ist der Grad der Streuung, d. h. auf welche Anzahl an Unternehmen die Einlage des Kapitalanlegers verteilt wird:

- die direkte Beteiligung an einem Unternehmen (Direktbeteiligung)
- die Beteiligung an einem Private Equity Fonds, der sich an mehreren Unternehmen beteiligt (Fonds)
- die Beteiligung an einem Private Equity Dachfonds, der sich wiederum an mehreren Private Equity Fonds beteiligt (Dachfonds)

Die Direktbeteiligung am Eigenkapital eines einzelnen, nicht börsennotierten Unternehmens ist wegen des sehr hohen Ausfallrisikos für Privatanleger grundsätzlich nicht geeignet.

Private Equity Fonds, die sich unmittelbar an Unternehmen beteiligen, werden von Investitions- und Finanzierungsspezialisten gemanagt. Durch die Konzentration auf den eigentlichen Investitionsprozess kann ein Private Equity Fonds die Aufgaben einer Kapitalsammelstelle (Losgrößen- und Liquiditätsmanagement) aber nur in begrenztem Umfang wahrnehmen. Private Equity Fonds verwalten deshalb nur wenige, in der Regel institutionelle Anleger, wie Banken, Versicherungen oder Dachfonds, und verlangen Mindestinvestitionssummen von mehreren Millionen Euro oder Dollar. Private Equity Fonds sind für Privatanleger – mit Ausnahme gehobener Privatvermögen, die ihr Geld durch eine eigene Beteiligungsgesellschaft (Family Office) verwalten lassen – nicht unmittelbar zugänglich.

Deshalb haben sich Dachfonds als eine zweite Intermediärstufe zwischen Private Equity Fonds und Privatanlegern etabliert. Dachfonds bündeln das Kapital vieler Anleger und investieren es in verschiedene Private Equity Fonds. Sie übernehmen das Liquiditätsmanagement und senken durch die sehr breite, zielgerichtete Streuung der Investitionen das Ausfallrisiko für den Privatanleger auf das geringstmögliche Maß. Der Dachfonds ist die Beteiligungsmöglichkeit, die dem „normalen“ Privatanleger überhaupt den Zugang zur Anlageklasse ermöglicht und die dabei Sicherheitserfordernisse und Renditeerwartungen eines typischen Privatanlegers am besten in Einklang bringt.

Risikoprofil verschiedener Beteiligungsformen

	Eintrittswahrscheinlichkeit		
Teilverlust	42%	30%	1%
Totalverlust	30%	1%	0%
	Direktinvestition	Indirekt (Fonds)	Indirekt (Dachfonds)
	Kapitalgeber	Kapitalgeber	Kapitalgeber
	↓	↓	↓
	↓	Fonds	Dachfonds (RWB Prinzip)
	↓	↓	↓
	Unternehmen	Unternehmen	Fonds
		↓	↓
		Unternehmen	Unternehmen

Quelle: Weidig/Mathonet (2004): Das Risikoprofil von Private Equity Investitionen (Die Untersuchungsergebnisse beruhen auf Vergangenheitswerten. Vergangenheitswerte bieten keine Gewähr für zukünftige Entwicklungen.)
Eigene Darstellung in Anlehnung an Kraft (2001)

II. Der Private Equity Zweitmarkt

I. Besondere Chancen im Zweitmarkt

Investitionen in Private Equity Fonds sind grundsätzlich langfristig. Private Equity Beteiligungen erreichen die höchste Wertschöpfung, wenn sie bis zu ihrer Verkaufsreife gehalten und dann zu einem attraktiven Preis verkauft werden. Für die Investoren von Private Equity Fonds bedeutet dies, dass sie regelmäßig zehn bis fünfzehn Jahre abwarten müssen, um ihren Anteil am Ergebnis des Private Equity Fonds tatsächlich voll zu realisieren.

Deshalb kommt es immer wieder vor, dass ein Fondsinvestor seine Beteiligung nicht bis zum planmäßigen Ende der Laufzeit halten kann oder will. Häufige Gründe für eine vorzeitige Beendigung sind, dass der Investor einen Engpass durchläuft und dringend Liquidität benötigt, er seine Anlagestrategie ändert oder in eine wirtschaftliche Notsituation gerät, die es ihm unmöglich macht, seinen Einzahlungsverpflichtungen gegenüber den Private Equity Fonds weiterhin nachzukommen. Der Investor muss seine Beteiligung am Zweitmarkt veräußern.

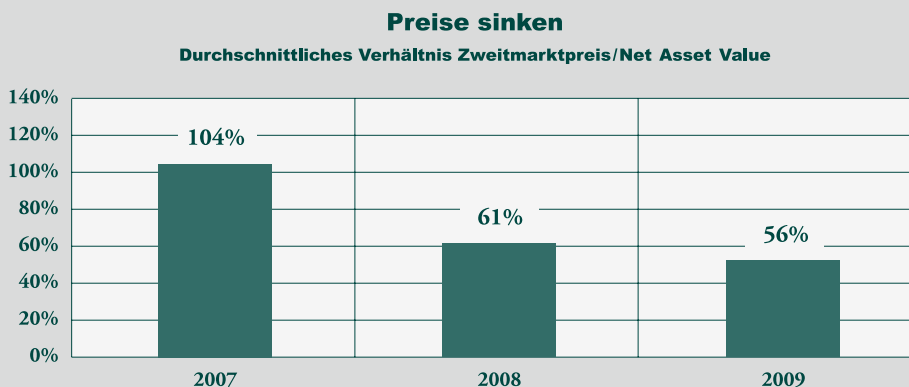
Zweitmarkttransaktionen bieten dem Käufer mehrere Vorteile:

- **Bewertungsvorteil**

Der Zweitmarktinvestor kauft üblicherweise mit einem Abschlag auf den ermittelten inneren Wert des Anteils ein. Vor allem in den frühen Jahren der Fondslaufzeit bezahlt er damit oft weniger als den ursprünglichen Einsatz, den der Vorbesitzer des Anteils eingezahlt hat.

Besonders in Krisenjahren sind zahlreiche Investoren zum Verkauf ihrer Private Equity Beteiligungen gezwungen. Je höher der Verkaufsdruck, unter dem sie stehen, und je größer das Angebot an Zweitmarkteteiligungen, das auf den Markt kommt, umso niedriger ist der Einstiegspreis für die Zweitinvestoren. Deshalb sind insbesondere im Secondary Markt Krisenjahre mit überdurchschnittlichem Renditepotenzial verbunden. Hat der Zweitmarktkäufer seinen Anteil mit Abschlag auf den Nennwert der bisher geleisteten Einzahlungen gekauft, sind die Ausschüttungen für ihn proportional höher als für seine Mitinvestoren.

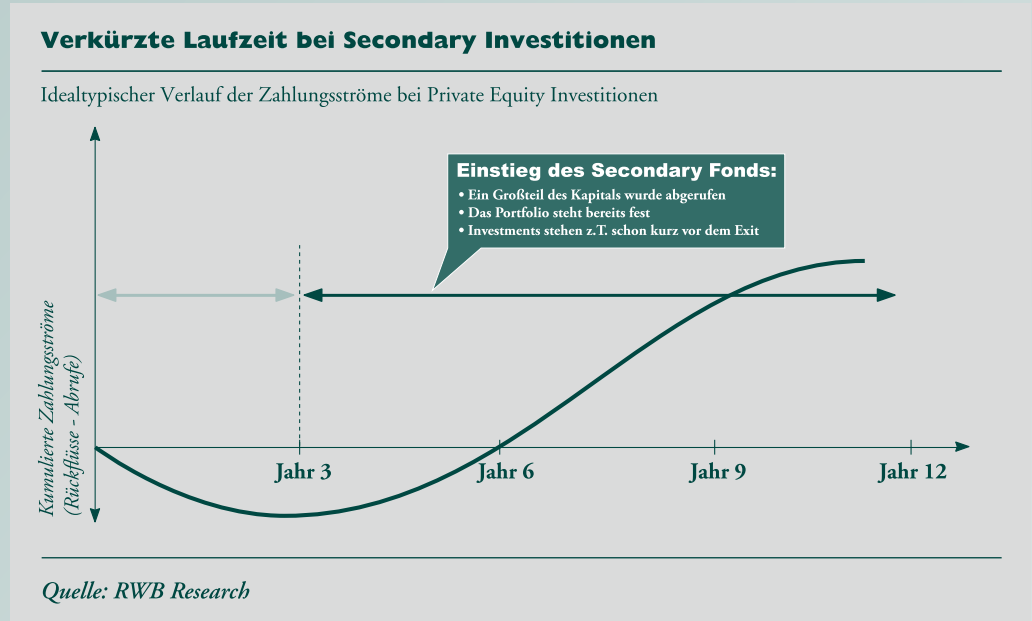
Bewertungsvorteil: niedrige Einstiegspreise in Krisenjahren



Quelle: *www.nyppex.com (Pensions and Investments), 09.04.2010 (Jahr 2009)*
Cogent Partners, Thomson Reuters, 05.01.2009 (Jahre 2007 und 2008)

- **Kürzere Kapitalbindungsdauer**

Der überdurchschnittlichen Renditeerwartung der Anlageklasse Private Equity steht eine vergleichsweise lange Kapitalbindungsdauer gegenüber. Durch den Erwerb einer Beteiligung über den Zweitmarkt kann diese verkürzt werden. Ein Secondary Investor erhält Ausschüttungen aus dem Fonds zum selben Zeitpunkt und in derselben Höhe wie alle anderen Teilhaber, ist aber erst zu einem späteren Zeitpunkt eingestiegen. Sein Kapital ist somit kürzere Zeit gebunden.



- **Höherer Reifegrad**

Als zu einem späteren Zeitpunkt eingestiegener Käufer kennt der Investor zumindest teilweise die Beteiligungen, in die der Fonds bis dahin bereits investiert hat und kann die Qualität des Fondsmanagers besser beurteilen als die ursprünglichen Investoren, die sich zum Zeitpunkt ihres Einstiegs an einem sog. Blind Pool beteiligen.



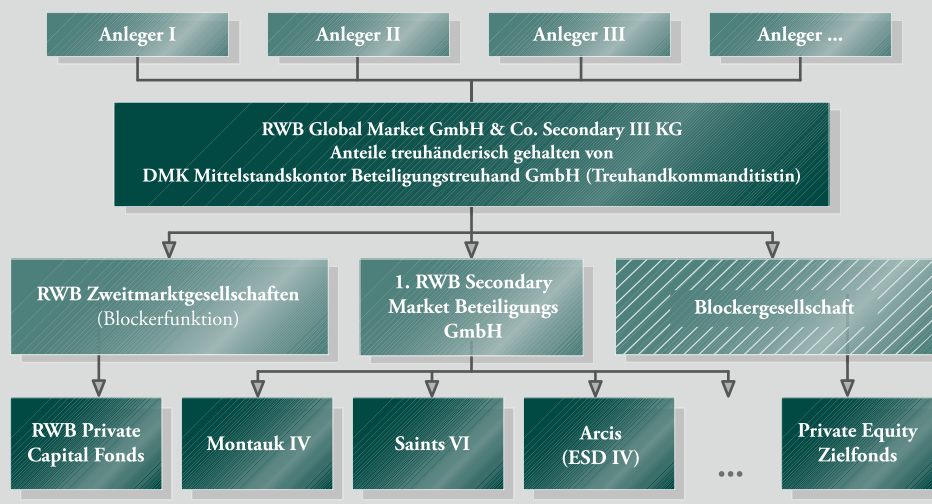
2. Anlagestrategie des RWB Secondary III

Mit dem RWB Global Market Fonds • Secondary III (RWB Secondary III) lassen sich Sicherheit und Renditechancen eines Private Equity Dachfonds mit den Vorteilen einer verkürzten Laufzeit verbinden. Das Angebot des RWB Secondary III richtet sich an Privatanleger, die ihrem Vermögensportfolio Private Equity beimischen und dabei die besonderen Chancen, die der Zweitmarkt insbesondere gegenwärtig bietet, nutzen möchten.

Der RWB Secondary III ist wie alle RWB Private Capital Fonds als Private Equity Dachfonds konzipiert. Dadurch ist eine breitere Risikostreuung und damit eine grundsätzlich höhere Anlagesicherheit als bei Direktinvestitionen in einzelne Unternehmen gegeben. Investitionsziel des RWB Secondary III ist der Private Equity Zweitmarkt. Dazu zählen

- bestehende Beteiligungen an Private Equity Zielfonds, die Altinvestoren verkaufen wollen oder müssen,
- Secondary Zielfonds, deren Geschäftszweck im Erwerb bestehender Private Equity Beteiligungen besteht, und
- Zweitmarkteteiligungen an RWB Private Capital Fonds.

Übersicht über die Beteiligungsstruktur



Quelle: RWB

Wesentliche Chancen der Beteiligung am RWB Secondary III:

- Verbindung von attraktiven Renditemöglichkeiten mit einer für Anlagen in Private Equity vergleichsweise kürzeren Laufzeit der Gesellschaft
- Erwerb der Zweitmarkteteiligungen zu günstigen Konditionen
- Professionelles Private Equity Dachfonds Management mit langjähriger Erfahrung
- Exzellenter Zugang des RWB Portfolio-Managements zum ausgeprägten Netzwerk im Private Equity Segment
- Sicherheitsorientierte Anlagestrategie durch breite Risikostreuung im Dachfonds

III. Kurzbeschreibung der Beteiligung

1. Tabellarischer Überblick

Emittentin	RWB Global Market GmbH & Co. Secondary III KG Keltenring 5, 82041 Oberhaching (Deutschland)
Art der Beteiligung durch den Anleger	langfristige, unternehmerische Beteiligung über eine Treuhandgesellschaft mittelbar als Kommanditist
Investitionsweise	Private Equity Investitionen nach dem Dachfondsprinzip
Investitionsgegenstände	Zweitmarktanteile an Private Equity Zielfonds, Anteile an Secondary Zielfonds und/oder RWB Global Market Fonds
Anlageverfahren	Je nach Marktentwicklung im Bereich der Secondary Investments Thesaurierung und Reinvestition oder Ausschüttung von Rückflüssen an Anleger
Platzierungszeitraum	bis 30. Juni 2011 Durch Erklärung der Geschäftsführung ist eine Verlängerung um maximal zwölf Monate bzw. eine vorzeitige Schließung nach pflichtgemäßem Ermessen möglich.
Laufzeit	Auflösung mit Ablauf des 31. Dezember 2016 (= Liquidationsbeginn) Eine Verlängerung der Laufzeit um bis zu drei Jahre durch Erklärung der Geschäftsleitung ist möglich.
Mindestzeichnungssumme	€ 2.500 (als Einmaleinlage)
Agio	5 %, mit Einmaleinlage fällig
Zahlungszeitpunkt	durch Angabe im Zeichnungsschein frei wählbar, max. drei Monate nach Zeichnung
Keine Nachschusspflicht	Eine Nachschusspflicht – also eine Zahlungsverpflichtung gegenüber der Gesellschaft über die Zeichnungssumme nebst Agio hinaus – besteht nicht.
Anlegerrechte	Die Anleger (Treugeber) werden wirtschaftlich so gestellt, als seien sie unmittelbare Kommanditisten der Gesellschaft. Ihnen stehen danach folgende Rechte zu: Stimmrechte, Kontroll- und Widerspruchsrechte, Informationsrechte, Teilhaberechte am Gesellschaftsvermögen, Gewinn und Verlust sowie Liquidationserlös
Steuerliche Behandlung beim Anleger	Die Erträge unterliegen – teilweise unter Progressionsvorbehalt in Österreich – der Besteuerung in Deutschland (Einkünfte aus Gewerbebetrieb, § 15 deutsches EStG).

Hinweis zu möglichen Änderungen der Steuergesetzgebung

Die vorliegende Veranlagung wurde auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Prospekterstellung gültigen steuerlichen Rechtslage konzipiert. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich diese Rechtslage oder die Verwaltungspraxis zum Nachteil der Anleger ändert. Darüber hinaus ist die individuelle Steuersituation des Anlegers zu berücksichtigen.

2. Art und Struktur der Beteiligung

Die RWB Global Market GmbH & Co. Secondary III KG (auch RWB Secondary III, Emittentin oder Gesellschaft) wird unmittelbar oder mittelbar Beteiligungen an Secondary Zielfonds zeichnen sowie Anteile an Private Equity Dach- oder Zielfonds erwerben, die zur öffentlichen oder nicht öffentlichen Beteiligung offen standen, jedoch zum Zeitpunkt des Erwerbs durch die RWB Secondary III bereits für neue Anleger geschlossen sind. Ein Erwerb dieser Anteile ist daher ausschließlich auf dem Zweitmarkt möglich (vgl. S. 7).

Bei den Secondary Zielfonds handelt es sich um Zielfonds, deren Geschäftszweck im Erwerb bestehender Private Equity Beteiligungen besteht.

Auf dem Zweitmarkt sollen vor allem Anteile an Zielfonds erworben werden, an denen bereits eine Fondsgesellschaft der RWB Unternehmensgruppe beteiligt ist. In diesem Fall kann die Emittentin von der bereits bestehenden Kenntnis dieser Zielfonds durch die RWB RenditeWertBeteiligungen AG profitieren, die von allen Fondsgesellschaften der RWB Unternehmensgruppe mit dem Portfolio-Management beauftragt ist. Dabei werden aber keine Verkäufe innerhalb der RWB Unternehmensgruppe stattfinden (Secondary Zielfonds und Private Equity Zielfonds auch zusammen: Private Equity Zielfonds).

Die Gesellschaft ist auch berechtigt, mittelbar über die RWB Zweitmarktgesellschaften Anteile an Private Equity Dachfonds zu erwerben. Unter RWB Zweitmarktgesellschaften sind RWB Unternehmen zu verstehen, deren Gesellschaftszweck im Erwerb von bestehenden Beteiligungen an öffentlich platzierten, aber zum Zeitpunkt des Erwerbs jeweils bereits geschlossenen Dachfonds der RWB Unternehmensgruppe, also der RWB Private Capital Fonds, besteht.

In welchem Umfang die Gesellschaft von diesen verschiedenen Investitionsmöglich-

keiten jeweils Gebrauch macht, kann noch nicht feststehen. Dies hängt allein davon ab, ob und in welchem Umfang attraktive Zweitmarktanteile an Private Equity Zielfonds bzw. Secondary Zielfonds zur Verfügung stehen bzw. ob und in welchem Umfang RWB Zweitmarktgesellschaften Beteiligungen an RWB Private Capital Fonds erwerben können. Es wird angestrebt, weniger als 30 % des investierten Kapitals in RWB Zweitmarktgesellschaften anzulegen.

3. Zielgruppe des Angebots

Das vorliegende Beteiligungsangebot richtet sich an Privatanleger, die ihrem Vermögensportfolio Private Equity beimischen und dabei die besonderen Chancen, die der Zweitmarkt gegenwärtig bietet, nutzen möchten. **Dem Anleger muss dabei bewusst sein, dass unternehmerische Engagements stets ein Verlustrisiko bis hin zum Totalverlust der Anlage bergen.** Der Anleger sollte daher nur den Teil seines liquiden Vermögens investieren, mit dem er ein unternehmerisches Risiko eingehen kann. Die Beteiligungsmöglichkeit ist für Anleger, die kurzfristig über investierte Gelder verfügen müssen, eine Kapitalbeteiligung mit fester Zinszahlung, eine Kapitalgarantie oder einen feststehenden Rückzahlungsbetrag zu einem feststehenden Termin wünschen, ausdrücklich nicht geeignet. Eine Kapitalanlage in einen Private Equity Fonds sollte ferner keinesfalls einziger oder maßgeblicher Bestandteil der Altersvorsorgeplanung sein.

4. Beteiligungshöhe (Erwerbspreis)

Der Anleger kann sich mit Einmaleinlagen in Höhe von grundsätzlich mindestens € 2.500 zzgl. 5 % Agio an der Gesellschaft beteiligen.

Der Einzahlungszeitpunkt ist auf dem Zeichnungsschein frei wählbar, muss aber in einem Zeitraum von drei Monaten ab Zeichnung liegen.

5. Ergebnisbeteiligung des Anlegers sowie Auszahlungen

Der Anleger ist während der gesamten Laufzeit der Beteiligung einschließlich der Liquidationsphase am Vermögen und Ergebnis einschließlich Liquidationserlös der Gesellschaft beteiligt. Der Anteil des Anlegers am Vermögen sowie Ergebnis und Liquidationsgewinn richtet sich nach dem Verhältnis der von ihm geleisteten Kapitaleinlagen zur Summe der von allen Anlegern und Gesellschaftern geleisteten Kapitaleinlagen. Die Einzahlungen auf den Kapitalkonten werden dabei zeitlich nach vollen Kalendertagen gewichtet.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft entscheidet vor dem Hintergrund der Marktentwicklung, ob die Gesellschaft Rückflüsse aus den Zielfonds thesauriert und reinvestiert oder an die Anleger ausschüttet.

Die während der gesamten Laufzeit der Gesellschaft erwirtschafteten Erträge werden an den Anleger demnach ggf. schon während der Laufzeit, spätestens aber in der Liquidationsphase laufend ausgezahlt, nachdem die Gesellschaft jeweils die eigenen Zahlungsverpflichtungen insbesondere mittelbar und unmittelbar gegenüber Zielfonds vollständig erfüllt hat.

6. Beendigung der Beteiligung

Die Gesellschaft wird planmäßig mit Ablauf des 31.12.2016 aufgelöst und tritt ab diesem Zeitpunkt in Liquidation. Die Geschäftsführung hat die Möglichkeit, die Gesellschaft um bis zu drei Jahre zu verlängern. Eine ordentliche Kündigung der Beteiligung durch den Anleger oder die Gesellschaft ist nicht möglich.

7. Steuerliche Aspekte

Die Erträge aus der Beteiligung unterliegen der Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland. In Österreich sind sie – unter teilweisem Progressionsvorbehalt auf einen geringen Teil der Einkünfte – freigestellt.

8. Information der Anleger

Der Anleger erhält auf Wunsch regelmäßig Informationen über die aktuellen Investitionen der Gesellschaft. Ferner wird der Anleger satzungsgemäß zu den Gesellschafter- und Treugeberversammlungen schriftlich eingeladen. Darüber hinaus erhält er die für das Halten der Beteiligung erforderlichen Unterlagen, wie z. B. die steuerliche Ergebnismitteilung.

IV. Wesentliche Risiken und Besonderheiten

Bei den unten dargestellten wesentlichen Risiken handelt es sich um einen Ausschnitt der im Veranlagungsprospekt detailliert beschriebenen Risiken. Die Realisierung einzelner oder das Zusammentreffen mehrerer Risiken der Anlage kann dazu führen, dass der Anleger sein eingesetztes Kapital teilweise oder sogar vollständig verliert.

- **Unternehmerische Beteiligung**

Bei der Beteiligung am RWB Secondary III handelt es sich um eine mitunternehmerische Beteiligung. Das Gewinnpotenzial einer Eigenkapitalbeteiligung ist nach oben offen, doch gleichzeitig können weder Kapitalerhalt noch bestimmte Erträge garantiert werden. Unternehmerische Beteiligungen bergen stets auch ein Verlustrisiko bis hin zum Totalverlust der Anlage. Das Anlegerkapital wird über Private Equity Zielfonds in Zielunternehmen investiert, die damit operativ arbeiten. Die Wertentwicklung der Beteiligung ist damit abhängig von der Auswahl der Investitionsobjekte sowie der gesamtwirtschaftlichen, branchenspezifischen oder konjunkturellen Entwicklungen.

- **Blind Pool**

Zum Zeitpunkt der Zeichnung durch den Anleger kann größtenteils noch nicht bestimmt werden, wie sich das Portfolio zusammensetzen wird. Daraus ergibt sich für den Anleger das Risiko, dass Investitionsobjekte ausgewählt werden, die dem Anleger nicht bekannt sind und die sich letztlich als ungeeignet herausstellen, d.h. die Ertrags Erwartungen nicht erfüllen.

- **Wechselkursschwankungen**

Die Investitionen erfolgen weltweit – in der Regel in der jeweiligen Landeswährung. Damit können sich ungünstige Wechselkursbewegungen negativ auf die Rendite auswirken.

- **Eingeschränkte Handelbarkeit**

Die Beteiligung ist auf die Dauer der Gesellschaft (31.12.2016, Verlängerungsoption durch die Geschäftsführung um bis zu drei Jahre) fest abgeschlossen

und nicht ordentlich kündbar. Ferner existiert für die Beteiligung kein geregelter Zweitmarkt. Die Übertragung durch eine private Veräußerung ist regelmäßig nur erschwert möglich.

- **Kosten**

Neben dem Agio fallen prospektgemäß insbesondere Kosten für Verwaltung, Vertrieb, Marketing, Konzeption und Portfoliomanagement an. Der zur Deckung dieser Kosten, die prospektgemäß zur Umsetzung des Gesellschaftszwecks bzw. auf Ebene der Zweitmarkteteiligungen anfallen, aufgewandte Teil des Eigenkapitals steht insofern nicht für Investitionen in Zielfonds bzw. Zielunternehmen zur Verfügung.

- **Rechtsanwendung**

Der Anleger beteiligt sich über eine Treuhandkommanditistin, die DMK Mittelstandskontor Beteiligungstreuhand GmbH, an der RWB Secondary III KG. Beide Gesellschaften haben ihren Sitz in Deutschland. Damit unterliegt die Vertragsbeziehung des Anlegers mit diesen Gesellschaften überwiegend deutschem Recht.

- **Steuerliche Besonderheiten**

Der Anleger wird mit den Einkünften aus der Beteiligung in Deutschland beschränkt steuerpflichtig. Damit ist er verpflichtet, in Deutschland jährlich eine Steuererklärung abzugeben. Konzeptionsgemäß kann es zu einer Steuerzahlungspflicht bereits zu einem Zeitpunkt kommen, zu dem der Anleger aufgrund der Thesaurierung und Reinvestition noch keine Ergebnisauszahlungen erhalten hat. Ein geringer Teil der Einkünfte aus der Beteiligung kann in Österreich progressionswirksam werden. Daraus kann sich die Verpflichtung zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung in Österreich ergeben. Die Veranlagung wurde auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Prospekterstellung gültigen steuerlichen Rechtslage konzipiert. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich diese Rechtslage oder die Verwaltungspraxis zum Nachteil der Anleger ändert.

V. Glossar

Allokation

Verteilung des Investitionskapitals auf einzelne Zielfonds entsprechend der in den Anlagegrundsätzen niedergelegten Diversifizierungskriterien

Blind Pool

zum Beitrittszeitpunkt des Anlegers stehen die einzelnen Zielfonds/-unternehmen noch nicht fest

Cashflow

Unter Cashflow (Zahlungsflüssen) versteht man die Differenz zwischen Einzahlungen und Auszahlungen des gleichen Zeitraumes

Commitment

Verpflichtung zur Einzahlung des vereinbarten Betrags in einen Fonds durch einen Investor

Dachfonds

Fonds, der in andere Fonds investiert, um so eine breitere Risikostreuung zu erzielen

Due Diligence

detaillierte Untersuchung, Prüfung und Bewertung eines potenziellen Beteiligungsunternehmens oder Zielfonds als Grundlage für die Investitionsentscheidung

Exit

Ausstieg eines Investors aus einer Beteiligung, z. B. durch Veräußerung an einen anderen Investor, einen Börsengang etc.

Global Market Funds (GMF)

Bezeichnet die Produktkategorie/-gruppe der RWB Private Capital Fonds, die ein sicherheitsorientiertes Dachfondsinvestment durch breite internationale Streuung über mehr als 30 Zielfonds aller Finanzierungsanlässe und Auflegungsjahre darstellen.

Institutionelle Anleger

Investoren wie Banken, Pensionskassen, Versicherungen, Fonds etc.

J-Kurve

typischer Verlauf eines Private Equity Investments: nach anfänglich negativem Rendite- und Liquiditätsverlauf aufgrund von Anlaufverlusten und Managementgebühren (unterer Teil des „J“); in den ersten zwei bis drei Jahren stellt sich ein steiler Trend nach oben ein

Kapital

Abgerufenes Kapital

Spiegelt wider, welchen Anteil der Einzahlungsverpflichtung die Zielfonds durch Kapitalabrufe bereits in Anspruch genommen haben. Durch jeden Abruf wird die Resteinzahlungsverpflichtung schrittweise verringert.

Gezeichnetes Kapital

Ist die Gesamtsumme aller Anlegereinlagen bestehend aus gezeichneten Einmal- und Rateneinlagen und enthält damit auch ausstehende Rateneinlagen.

Investiertes Kapital

Gibt den Gesamtbetrag der von der Fondsgesellschaft gegenüber den Zielfonds oder Vintagefonds abgegebenen Einzahlungsverpflichtung an, der von den Zielfonds ggf. über Vintagefonds in einem Zeitraum von vier bis fünf Jahren abgerufen werden kann.

Rückgeflossenes Kapital

Ist die Gesamtsumme aller Rückflüsse vom Zielfonds oder Vintagefonds an den Dachfonds.

Monitoring

Überwachung und Kontrolle der Zielfonds bzw. der Tätigkeit ihrer Management-Teams

Portfolio

Summe des gesamten in Beteiligungen angelegten Kapitals einer Kapitalbeteiligungsgesellschaft, das sich auf Engagements in verschiedenen Finanzierungsphasen und Branchen mit dem Ziel der Risikostreuung verteilt

Primary Investor

Anleger eines Fonds, der sich während der Platzierungsphase beteiligt hat

Private Capital Fonds

geschlossene Publikumsfonds der RWB AG, die dem Privatanleger den Zugang zur Anlageklasse Private Equity eröffnen

Private Equity

Finanzierung nicht börsennotierter Unternehmen mit Eigenkapital

Public Equity

Eigenkapital, das an öffentlichen Börsen in Form von Aktienkapital aufgenommen wird

Rückflüsse

Die Summe der Rückflüsse ist die Summe der nach dem Exit oder Telexit eines Portfoliounternehmens durch Überweisung dem RWB Dachfonds zugeflossenen Exiterlöse sowie Zinszahlungen von Mezzanine Fonds. Wird auf Ebene des Zielfonds das Unternehmen beispielsweise über einen Börsengang verkauft, ist zwar der Exit im eigentlichen Sinn erfolgt, unter Anzahl der Exits und Summe der Rückflüsse wird er jedoch erst erfasst, wenn die – nun öffentlich notierten – Aktien veräußert und der Gegenwert an den RWB Dachfonds übertragen wurde.

Secondary Fonds

Zweitmarktfonds, der bestehende Private Equity Portfolios zum Teil oder vollständig von Investoren übernimmt

Special Market Fonds (SMF)

Produktkategorie/-gruppe der Private Capital Fonds, die für chancenorientierte Investitionsmöglichkeiten mit spezifischen Investitionsthemen (z. B. nach Wachstumsregion, Branche, etc.) steht

Thesaurierung

Nichtausschüttung und Reinvestition von Gewinnen

Vintagefonds

Von der RWB Unternehmensgruppe regelmäßig jährlich aufgelegte Gesellschaften (grundsätzlich Kapitalgesellschaften), die in Private Equity Zielfonds investieren

Zielfonds

Fonds im Portfolio des Dachfonds

Zielunternehmen

Unternehmen im Beteiligungsportfolio des Zielfonds



Private Capital Fonds

Kontakt in Österreich:

RWB PrivateCapital (Austria) GmbH

Grabenweg 64

6020 Innsbruck

Tel.: 0512 / 36 46 36 - 0

Fax: 0512 / 36 46 36 - 46

E-Mail: info@rwb-austria.at

Internet: www.rwb-austria.at